

Beiträge zur Physiologie der Pflanzen.

Von dem w. M. Prof. Dr. F. Unger.

(Mit 4 Tafeln.)

(Als Fortsetzung der gleichnamigen Beiträge. Sitzungsber. der k. Akad. d. Wissensch. math.-nat. Cl. Bd. XXV. S. 441.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 21. Februar 1861.)

/ II

VI. Über den anatomischen Bau des Moosstammes.

Taf. I—IV.

Bisher ist der Moosstamm noch nicht der Gegenstand specieller anatomischer Betrachtung gewesen, obgleich er seiner Einfachheit wegen, sowohl was seine elementare Zusammensetzung als was sein Wachsthum betrifft, füglich als Ausgangspunkt aller vegetabilischen Stammbildung angesehen werden kann.

In Schimper's musterhaftem und unübertrefflichem Mooswerke (*Bryologia europaea s. genera muscorum europaeorum monographice illustrata* Bd. I—VII. 4^o. 1836—1855), das ausschliesslich nur der systematischen Kenntniss dieses Bereiches der Gewächse gewidmet ist, lag es zu entfernt, in Fragen über anatomische Unterschiede im Baue des Moosstammes einzugehen. Mit mehr Nachdruck ist dieser Punkt allerdings in dessen Monographie der Torfmoose (*Sphagnum*) behandelt worden, doch bieten die verschiedenen Arten dieser Gattung begreiflicher Weise zu geringe Unterschiede, um daraus die Verschiedenheiten zu entnehmen, die der Moosstamm im Allgemeinen erfährt.

Diesem Mangel abzuhelpen habe ich in den nachfolgenden Blättern versucht, wobei ich freilich bemerken muss, dass mir für meine Untersuchungen nur ein beschränktes Material zu Gebote stand, welches aber dennoch, wie ich glaube, genügen dürfte, um die hauptsächlichsten Formen der Construction zu ermitteln. Möge